

**ANFRAGE** von Christina Zurfluh Fraefel (SVP, Wädenswil), Daniela Rinderknecht (SVP, Bülach) und Hans Egli (EDU, Steinmaur)

betreffend Notfalltreffpunkte im Kanton Zürich

---

Personenschutzräume dienen unmittelbar dem Schutz der Bevölkerung vor natur- oder zivilisationsbedingten Katastrophen sowie bewaffneten Konflikten.

Mit dem Ziel, der gesamten Bevölkerung einen Schutzplatz zur Verfügung zu stellen, gilt für Private wie auch für die öffentliche Hand grundsätzlich die sog. Schutzraumbaupflicht. Neubauten von Wohnhäusern, Heimen und Spitälern lösen die Pflicht zur Erstellung der notwendigen Anzahl Schutzplätze aus.

Befreiung von der Pflicht, einen Schutzraum zu erstellen, ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich, verpflichtet aber zur Entrichtung eines Ersatzbeitrages. Im Zuge der aktuellen sowie der Bautätigkeit vergangener Jahre wurde davon auch Gebrauch gemacht. Zudem verzeichnete der Kanton Zürich eine hohe Zuwanderungsrate, und es kann davon ausgegangen werden, dass viele Personen mit den örtlichen Gegebenheiten unzureichend vertraut sind.

Andere Kantone haben die Situation erkannt, und so haben z.B., die Kantone Nidwalden und Solothurn zusammen mit Alertswiss die Webseite [www.notfalltreffpunkt.ch](http://www.notfalltreffpunkt.ch) eingerichtet.

Sie gewährleisten damit eine Lösung des Bevölkerungsschutzes bei einem Stromausfall: In jeder Gemeinde muss es mindestens einen sogenannten «Notfalltreffpunkt» geben, den jede Person bereits im Vorfeld kennt.

In diesem Zusammenhang stellen wir dem Regierungsrat folgende Fragen:

1. Wie stellt der Kanton sicher, dass alle Einwohner und Einwohnerinnen ihren persönlichen Schutzraum-Aufenthaltsort kennen?
2. Welche Aufgabe kommt dabei dem Kanton zu?
3. Welche Aufgabe kommt dabei den Gemeinden zu?
4. Kann sich der Regierungsrat eine Zusammenarbeit mit [www.notfalltreffpunkt.ch](http://www.notfalltreffpunkt.ch) vorstellen?
5. Falls ja, wie hoch wären die jährlichen Kosten?
6. Falls nein, welche Alternativen zu diesem Angebot könnte der Kanton seinen Bürgern bieten und zu welchen Kosten?

Christina Zurfluh Fraefel  
Daniela Rinderknecht  
Hans Egli